



Am Schart 7  
23919 Berkenthin,  
21. 04. 2018

Bürgermeister  
der Gemeinde Berkenthin

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für den Tagesordnungspunkt 6 der nächsten Sitzung der  
Gemeindevertretung am 29.4.2018 beantragen wir:

Im Rahmen der Auslegung des Entwurfs zum neuen B-Plan Nr. 23 wird durch den  
Umwelt- und Planungsausschuss der B-Plan hinsichtlich möglicher klimarelevanter  
Festsetzungen überprüft und ggfs, der Gemeindevertretung entsprechende Festsetzungen  
vorgeschlagen. Dabei soll die Fachkompetenz vom Naturschutzbund oder BUND  
einbezogen werden.

Begründung:

Greta Thunberg aus Schweden hält uns mit ihren 16 Jahren den Spiegel vor und was  
sehen wir da? Wir schauen hinein und fragen uns, zumindest wir von der BWI, was  
können denn wir tun, um die angedrohte Klimakatastrophe zu verhindern. Welchen Anteil  
können wir leisten? Welchen Einfluss haben wir als Gemeindevertretung?

Im Rahmen der Klimaschutzkonferenz des Städte- und Gemeindebundes in Bonn war  
folgendes zu vernehmen:

*Wir werden den Kampf gegen den Klimawandel nur mit den Städten und Gemeinden  
gewinnen. Nur mit den Kommunen als maßgebliche Akteure für den Klimaschutz kann das  
1,5-Grad-Ziel erreicht werden“, erklärte Roland Schäfer, 1. Vizepräsident des DStGB und  
Bürgermeister von Bergkamen, bei der 12. DStGB-Fachkonferenz „Kommunen aktiv für  
den Klimaschutz“ vor rund 200 Teilnehmern in Bonn. Die Kommunen sind Planungsträger  
für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Sie sind aber über ihre Stadtwerke auch  
Energieversorger für ihre Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft.*

*Zudem können sie als größte öffentliche Auftraggeber durch nachhaltige Beschaffungen zum Klimaschutz beitragen.*

Ja, wir als Gemeinde können Einfluss nehmen, damit das, was die LN am 14.4.19 aufzeigt bei uns in Berkenthin nicht passiert, siehe Anlage.

Als Diskussionsanregung fügen wir als Anlage auch noch mögliche Inhalte von Festsetzungen bei, die besonders geeignet sind für eine klimarelevante Ausrichtung von Neubaugebieten. Dabei sollte auch über eine gemeinsame Heizungsversorgung/Energieversorgung des ganzen B-Plan-Gebietes nachgedacht werden.

Weiter geben wir Vorschläge/Diskussionsanregungen für ein klimaneutrales Baugebiet der Stadt Preetz zur Kenntnis.

Natürlich wissen wir, dass manche zusätzliche Auflage im B-Plan sich für den Bauherrn auch in Kosten auswirkt, aber die hier benannten Beispiele der Anlagen sollen die Diskussion anregen. Letztlich muss die Gemeindevertretung dann abwägen wie weit die klimarelevanten Vorgaben in den B-Plan einfließen sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Thorn